



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

„Es ist wichtig, dass ich eine Beschäftigung habe, sonst lasse ich mich fallen und schlafe nur noch. Im Atelier Gleis 1 des SZB habe ich eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gefunden.“

Taubblinde Besucherin des SZB-Ateliers in Lenzburg

Gesuch „Bildung und Freizeit für taubblinde Menschen“



Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB
Schützengasse 4, 9001 St. Gallen

Kontakt: Norbert Schmuck
Email: schmuck@szb.ch
Telefon: 071 228 57 60 (direkt)

Website: www.szb.ch

Kontoverbindung: Credit Suisse, 8070 Zürich,
IBAN CH08 0483 5098 8269 0100 0

Ausgangslage

In der Schweiz leben über 300'000 blinde und sehbehinderte Menschen. Davon sind etwa 10'000 Personen taubblind oder höresehbehindert. Hör- und Sehsinn dieser Menschen sind stark eingeschränkt oder gar nicht mehr vorhanden. Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB kümmert sich als eine der wenigen Organisationen in der Schweiz um die Anliegen dieser Menschen. Wir beraten und unterstützen sie bei allen auftretenden Problemen, bilden freiwillige Begleitpersonen und Kommunikations-Assistent/innen aus und bieten begleitete Bildungs- und Freizeitangebote an.

Laut einer Studie, die wir im Jahr 2010 durchgeführt haben, sind die grössten Probleme von taubblinden Menschen die Abhängigkeit von einem meist kleinen sozialen Umfeld, die drohende Vereinsamung oder gar Isolation. Besonders ins Gewicht fällt die Unmöglichkeit, sich selbständig in der Gesellschaft bewegen und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen zu können.

Dem wollen wir mit unserem speziell auf diese Personen abgestimmten Bildungs- und Freizeitangebot entgegenwirken. Die Organisation und die Durchführung der fast 100 Anlässe in verschiedenen Regionen der Schweiz sind allerdings sehr aufwändig und betreuungsintensiv. Da sich der SZB im Durchschnitt zu 42 Prozent über Spenden, Stiftungsbeiträge und Legate finanzieren muss, ist er sehr auf Unterstützung angewiesen, um diese Leistungen anbieten zu können.



Dank individueller sicherer Begleitung können sich die taubblinden und höresehbehinderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer voll und ganz auf die Führung konzentrieren.

Problemstellung

Ein gehörloser Mensch sieht das Lächeln der Nachbarin, ein blinder Mensch hört ihr freundliches „Grüezi“, aber ein taubblinder Mensch merkt oft nicht einmal, dass sie vor ihm steht. Eine gehörlose Person kann sich noch über den Sehsinn orientieren, eine blinde Person über den Hörsinn. Solche Kompensationsmöglichkeiten haben taubblinde Menschen nicht. Dies führt dazu, dass für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen die Kommunikation und die Mobilität sehr schwierig und ohne Hilfe teils gar unmöglich werden. Auch der Zugang zu Information ist stark erschwert. Der Alltag erfordert für diese Menschen aufgrund der doppelten Sinnesbehinderung eine ständige hohe Konzentration und ist oft sehr anstrengend. Die Gefahr, dass sie sich zurückziehen, sich infolge der Abhängigkeit gar als Belastung für ihr Umfeld fühlen, ist gross. Anregungen von aussen und Begegnungen mit anderen Menschen werden seltener.

Viele hörsehbehinderte Menschen sind ständig auf Unterstützung angewiesen, beim Einkaufen, beim Gang zum Arzt, beim Spazieren gehen. Zudem kommuniziert jeder betroffene Mensch wieder anders, abhängig von seiner Geschichte und seinen noch vorhandenen Fähigkeiten. Die einen nutzen ihren noch vorhandenen Seh- oder Hörrest für die Laut- oder Gebärdensprache, andere taktile Kommunikationsformen wie das Lormen, ein Zeichenalphabet, das auf die Handinnenfläche der betroffenen Person gestrichen und getippt wird. Wir stellen deshalb jedem Teilnehmenden an unseren Bildungs- und Freizeitanlässen ständig eine von uns ausgebildete freiwillige Begleitperson zur Seite.

Unsere Bildungs- und Freizeitangebote sind oft die einzige Möglichkeit, aus den eigenen vier Wänden herauszukommen, um andere Menschen zu treffen, in die Natur hinaus zu gehen, Kraft für den anstrengenden Alltag zu tanken und schliesslich einer drohenden Isolation entgegenzuwirken.

Das Angebot

Im Rahmen unserer Wirkungsmessung befragen wir regelmässig unsere Klientinnen und Klienten in Austauschgruppen, welche Bedürfnisse und Interessen sie haben. Das Bildungs- und Freizeitangebot wird darauf abgestimmt und ist auch entsprechend sehr gut besucht. Es wird durch unsere Fachleute laufend den Bedürfnissen angepasst.

Begegnen – Bewegen - Lernen – Erleben

Mit unserem Bildungs- und Freizeitprogramm möchten wir hörsehbehinderten und taubblinden Menschen *das* möglich machen, was für nichtbehinderte Menschen selbstverständlich ist: Spontane Gespräche führen, sich in der Natur bewegen, Gemeinschaft erleben, kreativ tätig sein, sich neues Wissen aneignen, Anregungen und Erfahrungen sammeln sowie sich vom anstrengenden Alltag erholen können. Für einmal soll alles ganz auf die taubblinden und hörsehbehinderten Menschen ausgerichtet sein und ihrem Tempo entsprechend – wir nennen das „in deafblindtime“ -, ablaufen. Unsere Fachleute unterstützen die hörsehbehinderten Menschen im Erweitern ihrer Grenzen und stärken dadurch ihre Sicherheit und Selbständigkeit im Alltag.

Organisation

Die Organisation der Ausflüge, Kurse und Treffpunkte ist aufgrund der speziellen Bedürfnisse der Teilnehmenden sehr aufwändig. Die Anlässe werden von uns sorgfältig geplant, rekognosziert und begleitet. Es sind ganztägige Veranstaltungen und werden von der begleiteten An- und Abreise bis zur Verpflegung vollständig von uns organisiert. Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen und Kommunikationsformen der betroffenen

Menschen müssen die Grenzen und Bedürfnisse jedes Teilnehmers individuell abgeklärt und geeignete freiwillige Begleitpersonen gefunden werden. Jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer steht die ganze Zeit eine ausgebildete Begleitperson zur Verfügung, die sie unterwegs begleitet, ihnen zur Hand gehen, Gespräche übersetzen und Informationen vermitteln. Die Teilnehmenden tragen wenn möglich pro Tag Fr. 30.- an die Unkosten bei.



Für diese Begegnung braucht es zum Glück weder gute Augen noch gute Ohren.

Die Projektziele

- Das Leben bereichern durch sinnliche Erlebnisse, kulturelle Anlässe und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen.
- Sich körperlich betätigen und die Natur erleben.
- Der Isolation vorbeugen durch das Erleben von Gemeinschaft mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation und über das engere Umfeld hinaus.
- Die eigenen Grenzen erweitern dank neuen Erfahrungen und Aktivitäten, die erst durch die Sicherheit der ständigen Begleitung möglich werden.
- Neue Strategien im Umgang mit der Behinderung entwickeln und neuen Mut fassen dank intensiver Betreuung durch unsere Fachleute.
- Ständiger Wissenstransfer durch Einbezug der persönlichen Sozialarbeitenden unserer Beratungsstellen.

Durch unsere langjährige Erfahrung und die regelmässige Auswertung der Rückmeldungen stellen wir sicher, dass wir einerseits die gesetzten Ziele jedes Jahr erreichen, das Angebot von den Themen und von der Qualität her den Bedürfnissen der Teilnehmenden entspricht und andererseits auch eine nachhaltige Wirkung erzielt.

Das Angebot 2017

Im Jahr 2017 bietet der SZB in der ganzen Schweiz 134 eintägige Bildungs- und Freizeitangebote an. Zusätzlich 2 Wochenendausflüge mit Übernachtung und 3 Ferienwochen, die aber nicht in diesem Dossier behandelt werden. An unseren Tageskursen, Ausflügen und Ateliers nehmen im Durchschnitt in der ganzen Schweiz jedes Jahr 1'000 hörsehbehinderte und taubblinde Menschen teil.

Die Anlässe finden in allen Regionen der Schweiz statt und stehen allen hörsehbehinderten Menschen in der Schweiz und Liechtenstein offen. Neben den Veranstaltungen in unseren Ateliers in Lenzburg und Lausanne, führen wir auch regionale Treffen, Kurse und Ausflüge durch, um die Anfahrtswege zu verkürzen und den regionalen Zusammenhalt zu stärken. Auch diese Angebote stehen allen offen.

Wir bieten taubblinden und hörsehbehinderten Klientinnen und Klienten auch die Möglichkeit, selber einen Kurtag zu gestalten, bei dem sie ihr besonderes Wissen über ein Thema weitergeben können, eine spezielle Idee für einen geselligen Anlass oder Ausflug umsetzen wollen oder gemeinsam zu einem bevorzugten Thema werken und gestalten möchten. Der SZB unterstützt sie dabei bei der Organisation, Durchführung und Nachbereitung eines solchen Kurstages.



Durch unsere Projekte öffnet sich für viele taubblinde Menschen ein Tor zur Welt, das durch die Behinderung fest verschlossen schien.

Rückmeldungen von Teilnehmer/innen zeigen, dass sie unsere Angebote schätzen: *„Die SZB-Tage sind für mich Ferientage, einfach sehr interessant und schön“. „Es war so schön auf dem Rocher-de-Naye. Dank der guten Begleitung durch meine freiwillige Mitarbeiterin konnte ich Wege gehen, die ich wegen meiner Behinderung schon lange nicht mehr gehen*

kann. Ich habe das so genossen. Es war wie früher“. „Einfach mit Menschen zusammen sein, die keine Berührungsängste haben“.

Aus dem Programm 2017

Bildung / Schulung / Kultur

(15 Anlässe)

Polittage zu aktuellen Abstimmungen; Besichtigung Kulturwerkstätte Stittertal St. Gallen; Führung durch das Kloster Engelberg; Kurs „Selbstbestimmung-Fremdbestimmung-Freiheit“; Führung durch ein Bildhaueratelier; Seminar „Abschied nehmen – loslassen“; Schulung „Sonnenbrille oder Filterbrille“; Kurs zum Thema „Scham“ etc.



Bewegung / Gesundheit

(11 Anlässe)

Kurs „Bewegung in Achtsamkeit“; Wanderung entlang der Birs; Kurs „Bewegung und Klang“; Thermalbad Schinznach; Schneeschuhlaufen am Glaubenberg; Tandemtag etc.



Begegnung / Ausflüge

(49 Anlässe)

Regionale Treffpunkte mit Kaffee u. Kuchen; Oldtimerfahrt ins Blaue; Besuch des Barockschlosses Meersburg; Besuch Bischofszeller Rosenwoche; Schifffahrt nach Seelisberg; Zwei-Seen-Schifffahrt mit Besuch von Murten; Adventstreffen in verschiedenen Regionen etc.



Werken / Kreatives

(34 Anlässe)

Offenes Gestalten u. Handwerken nach Wunsch in unseren Ateliers Lenzburg und Lausanne (Karten gestalten, Prägen/ Stanzen, Frühlings- u. Osterdekorationen, Seidenmalerei, Weihnachtliche Gestecke; Kochen: Orientalische Mezze, Lächerli backen, Vegetarische Sushi-Kreationen; Brotbacken, Geschenke aus der Küche etc.



Budget

Die Durchführung von 134 ganztägigen Freizeitveranstaltungen für insgesamt 1000 Teilnehmende kosten jährlich CHF 133'000.-, die Unkostenbeiträge der Teilnehmer/innen belaufen sich auf Fr. 25'000.-. Die Durchführungskosten beinhalten die individuellen Anreisen, die Verpflegung, Kurskosten, Führungen, Transporte, Eintritte und Materialkosten für alle Teilnehmenden und die Begleitpersonen.

Der Aufwand für die Projektorganisation beträgt rund 4'700 Arbeitsstunden jährlich und kostet Fr. 352'500.-. Das Bundesamt für Sozialversicherungen übernimmt im Rahmen eines Leistungsvertrages 78% der Projektkosten. Um unsere hohe Qualität und Sorgfalt im Umgang mit taubblinden Menschen beibehalten zu können, sind wir für die übrigen 22% der Kosten bzw. rund CHF 101'310.- auf Spenden angewiesen. Das detaillierte Budget finden Sie in der Beilage.



Mit Ihrer Unterstützung leisten Sie einen wichtigen Beitrag gegen die Isolation von taubblinden Menschen. Danke!